

VORSTANDSBRIEF

WOLF-HENNING SCHEIDER

Sehr geehrte Damen und Herren,

2019 war für unser Unternehmen und die Automobilindustrie insgesamt ein herausforderndes Jahr. Das Umfeld war schwierig, bot uns aber auch Chancen. Diese haben wir genutzt und neue Aufträge gewonnen: in der Elektromobilität, beim automatisierten Fahren – aber auch in der konventionellen Technik. Die Erträge aus letzterem Bereich geben uns weiterhin die Kraft für die Investitionen in unsere Zukunft. Mehr als sieben Prozent unseres Umsatzes gaben wir im vergangenen Jahr für Forschung und Entwicklung aus.

Neben dem Vorantreiben der Transformation gehörte es zu unseren wichtigsten Aufgaben, angemessen auf das abgeschwächte Marktumfeld zu reagieren. Das haben wir mit Nachdruck getan. Zu den Maßnahmen zählte, dass wir Investitionen, die nicht unmittelbar erforderlich waren, zurückgestellt und in allen betroffenen Bereichen die Personalkapazitäten und Arbeitszeiten überprüft und angepasst haben. Im zweiten Halbjahr war die Wirksamkeit der Maßnahmen deutlich zu spüren.

Auch dank dieser Maßnahmen konnten wir uns gegen den Trend behaupten, so dass unsere Ertragsdaten in dem zur Jahresmitte 2019 korrigierten Erwartungskorridor liegen: Unser Umsatz erreichte mit 36,5 Milliarden Euro knapp den Wert des Vorjahres. Aufgrund erhöhter Aufwendungen und Investitionen gab das EBIT deutlicher nach. Es erreichte 927 Millionen Euro, so dass die bereinigte EBIT-Marge auf 4,1 Prozent zurückging. Der bereinigte Free Cashflow sank leicht auf 803 Millionen Euro. Unsere Zielvorstellungen sind andere. Deshalb werden wir weiter intensiv an unseren Kosten arbeiten.

Der Erwerb und die Integration von WABCO markiert einen wichtigen Meilenstein auf unserem Weg, die Mobilität der Zukunft in allen Bereichen zu gestalten. Für den Kauf des Bremsenherstellers haben wir im vergangenen Oktober am Kapitalmarkt erfolgreich insgesamt 4,8 Milliarden Euro platziert. Es wollten deutlich mehr Investoren zeichnen, als für diese Finanzierungsmaßnahme erforderlich gewesen wären. Das zeigt uns, dass auch der Finanzmarkt das Potenzial dieses Zukaufs sieht und unterstützt.



Was erwartet uns im laufenden Jahr? Wir werden unseren Weg konsequent weitergehen, auch wenn wir nicht erwarten, dass sich die wirtschaftliche Lage spürbar verbessert. Aufgrund aktueller Unsicherheiten sind zunächst sogar weitere Abschwächungen möglich. Wir werden dabei unverändert in die entscheidenden Zukunftstechnologien der Mobilität investieren und Hand in Hand mit allen Mitarbeitern weitere Effizienz- und Kostenmaßnahmen umsetzen. Solche Projekte erfolgreich zu gestalten, erfordert von allen Beteiligten ein hohes Maß an Engagement. Es freut mich deshalb sehr, dass die Unternehmenseinheiten und alle ZF-Mitarbeiter diesen – teils schwierigen – Weg so engagiert mitgehen.

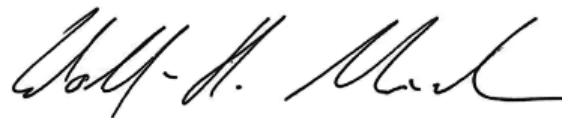
Es ist nicht allein die wirtschaftliche Entwicklung, die uns herausfordert. Die immense Dynamik unserer Branche verlangt von uns, vertrautes Terrain zu verlassen und neue Wege zu beschreiten. Dabei müssen wir uns auf Unbekanntes einlassen, Unsicherheiten aushalten und auch die ein oder andere unbequeme Entscheidung treffen. Dazu gehört, dass wir unsere Prozesse straffen, unser Portfolio überprüfen, Standorte weiterentwickeln, Unternehmen in den Konzern integrieren, neue Wissens- und Technologiefelder erschließen – aber auch, dass wir Aktivitäten einstellen, wenn sie uns langfristig nicht weiterbringen.

„Wir sind bei ZF auf die Herausforderungen der kommenden Jahre vorbereitet.“

Bei alledem leitet uns ein klarer Kompass: Mit unserer Strategie „Next Generation Mobility“ haben wir ein Bild von der Mobilität der Zukunft entwickelt, an dem wir unsere Schritte ausrichten. Sie werden uns in den nächsten Jahren unabhängiger vom konventionellen Fahrzeuggeschäft machen und unsere Marktposition weiter stärken. Unsere vier Technologiefelder Vehicle Motion Control, Integrierte Sicherheit, Automatisiertes Fahren und Elektromobilität umfassen die wesentlichen Aspekte der Mobilität der nächsten Generation. Wir betrachten nicht mehr nur das einzelne Produkt oder Fahrzeug, sondern die Mobilität als ganzheitliches System im Dienst der Menschen des 21. Jahrhunderts.

Mit unserer Strategie wollen wir dazu beitragen, den Klimawandel einzudämmen. Dazu gehört, dass wir unseren eigenen CO₂-Fußabdruck reduzieren. Deshalb investieren wir 2020 weiter in die eigene Nachhaltigkeit – trotz der zahlreichen Initiativen, mit denen wir derzeit unsere Ausgaben senken. Auch in diesem Fall geht es darum, dort zu investieren, wo es wichtig ist, damit wir unsere Zukunft sichern.

Ich danke den Vertretern der Gesellschafter und den Mitgliedern des Aufsichtsrats für die intensive und erneut sehr konstruktive Begleitung unseres Wegs im vergangenen Jahr. Und freue mich darauf, gemeinsam mit meinen Kollegen im Vorstand und allen Mitarbeitern die Geschichte von ZF in diesem Jahr erfolgreich fortzuschreiben.



WOLF-HENNING SCHEIDER

Vorsitzender des Vorstands



#MobilityLifeBalance#

DER VORSTAND

(v.l.n.r.):

Dr. Holger Klein

Dr. Martin Fischer

Sabine Jaskula

Wolf-Henning Scheider

Dr. Konstantin Sauer

Wilhelm Rehm

Michael Hankel